

# ZEITSPUREN

## SPEZIAL



### TERMINE

DO. 22.04.2021, 18.30 - 20.30

FR. 23.04.2021, 18.30 - 20.30

### VERANSTALTUNGSORT

ONLINE

### REFERENT

DR. STEFAN SCHMITT M.A.

Studium Kunstgeschichte, Archäologie  
und Philosophie, Burghausen

### DAUER/ PREIS

4E/ € 29.-

je Veranstaltung 2E/ € 15.-

## „Weichensteller“ der Kunst - zwei epochale Großmeister aus Florenz

Infolge des Frühhumanismus (Petrarca, Boccaccio) und epochalen Kontroversen in der Philosophie sowie einer immer stärker mystisch geprägten Frömmigkeit veränderte sich ab 1300 allmählich der Blick auf Natur und Mensch. Von den Zeitgenossen gefeiert entwickelte Giotto di Bondone als erster konsequent die Grundlagen des Naturalismus. Die Natur wird nun imitiert und der Mensch und seine Leidenschaften finden in lebensnahen Fresken ihre bewegende Darstellung. Giottos Ruhm war und ist gewaltig. Er steht am Beginn der Genealogie großer Namen wie Masaccio, Mantegna, Leonardo und Michelangelo. Letzterer wurde schon zu Lebzeiten als „divino“ - „Göttlicher“ - angesprochen. Die Zeitgenossen des Renaissancegenies bestaunten seine schier übermenschliche Schaffenskraft: Bildhauer, Maler, Architekt, Dichter, Festungsbaumeister und Ingenieur - alles was dieser „Titan“ anpackte, schien grandios zu werden. Seine einschüchternde Ausstrahlung verbreitete auch stets ein wenig Furcht und seine heftigen Auseinandersetzungen mit Papst Julius II. bei der Gestaltung der Deckenfresken der Sixtina sind legendär. Kaum ein Künstler hat über Jahrhunderte hinweg so folgenswer gewirkt wie er. Mit ihm schien in der Kunst alles anders geworden zu sein. Beide Meister zeitigten epochale Folgen und so sollen sie und ihre Hauptwerke in dieser kurzen Zeitspuren-Vortragsreihe gewürdigt werden.

**Giotto und der grandiose Beginn der naturalistischen Malerei**, 2E, Do. 22.04.2021, 18.30 - 20.30

**Michelangelo, der „Göttliche“**,  
2E, Fr. 23.04.2021, 18.30 - 20.30

Anmeldung erforderlich!